

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 4

Artikel: Gegrüsst sei holder Friede!
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. November 1945 Heft 4

Begrüßt sei *holder Friede!*

Wie ist der Tag so schön erhellt!
Wir haben Ruhe in der Welt.
Die Angst ist fort, wir atmen frei,
Die schwarzen Nächte sind vorbei,
Willkommen, holder Friede!

Mir ist, ein Wunder sei geschehn.
Ich höre Frühlingswinde wehn.
Am Tor steht eine neue Zeit,
Zu frohen Spielen schon bereit.
Was bringst du, holder Friede?

Ich lösche Not und Kummer aus.
Ich bringe Glück in jedes Haus.
Ein Bäumlein pflanz ich in den Grund,
Daraus ersprießt ein heil'ger Bund,
Ein Bund der Menschenliebe.

Und jubelnd legt sich Hand in Hand,
Von Stadt zu Stadt, von Land zu Land.
Die harten Herzen werden weich,
Und es erblüht ein sonnig Reich
Von Brüdern und von Schwestern.

Wir bauen es mit zähem Fleiß.
Nach rauhen Nächten bricht das Eis
Des Eigendünkels mächtig auf.
Nun, Freiheit, nimm den Siegeslauf.
Willkommen, holder Friede!

Ernst Eschmann